Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 50

Artikel: Aus Kantonen und Ausland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540217

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lungen Deutschlands und Desterreicks . . . Beider ist die erste Handschrift vom 24. Tezember 1818 verloren gegangen. Im Besitze der Familie Gruber resp. des derzeitigen Pfarrchordirestors Franz Xaver Gruber in Meran besindet sich aber eine Handschrift aus dem Jahre 1833, welche das Lied nach Es transponiert, mit einem Vor- und Nachspiel versehen, sur zwei Oberstimmen mit gemischtem Chor und Begleitung von Streichquintett, Flote, zwei Klarinetten, Fagot, zwei Harinetten, Fagot, zwei Harinetten, Fagot, zwei Harinetten, Tagot, zwei Klarinetten, Zwei Kla

Aus Kantonen und Ausland.

1. 5t. Sallen. * Mehr als der tieinliche Standpunkt des Rorschacker Schulrates in Sachen der Aruzisigfrage imponiert uns das Studium der übermäßigen Beanspruchung der dortigen Schuljugend in der Stidereiindustrie (Heimarbeit) als da sind, Scherlen, Ausschneiden, Fädeln usw. In dieser Beziehung steht es noch mancherorts schlimmer, als man so gemeinhin annimmt. Aber eben die Konstatierung der Ueberanstrengung ist meistens sehr schwierig. Und wo grobe Elternpslichtvernachlässigung nachgewiesen werden kann, hat man zu wenig Handhabe, solchen Rabenmüttern und Batern beizusommen. Wenn auch Gesetzesparagraphen — unserer Ansicht nach — wenig nützen, sollte ein Strasgesetzbuch oder ein Erziehungsgesetz doch derartige, sachbezügliche bestimmte Normen ausstellen. Diesen Wunsch für die Revision unseres Erziehungsgesetzes hat denn auch eine Bezirkstonserenz angebracht.

Anläglich der Todesnachricht eines gelehrten Goganerburgers, bes Jesuitenpaters Leo Thurlemann, schreibt der frühere Rollega und nunmehrige Re-

battor Jof. Bachtiger, eben fo icon wie gutreffenb:

"Die Schweizerlehrer an ben Exerzitien in Tisis (Feldlirch) suchten mit Vorliebe ben hochw. Pater Leo aus Bohau auf, freuten sich seiner gewinnenben Liebenswürdigkeit, erbauten sich an seinem tiefreligiösen Ernste und trugen im Herzen heim die tieseindringlichen Mahnungen für christliches Empfinden und Wollen, aus welchen aber auch die Liebe des hingeschiedenen zur Schweiz und zum Kanton St. Gallen (trot der Ausnahmegesehe) herausleucktete: "Gehen Sie, junger Mann, in Ihre schöne, liebe heimat zurück, an Ihre verdienstreiche Wirtsamseit und arbeiten Sie ohne Scheu und mit Ausdauer sur Gott und für Alle, die Ihnen anvertraut sind!"

Scharf geht die Lehrerschaft der (protest.) stadt-st.-gall. Mädchenselundarschule mit der modernen Mädchenerziehung in den Städten in den "Areisen der obern Zehntausend" ins Gericht. Sie schreibt: "Oder wundert im Ernste sich jemand darüber, daß es ungeheuer schwer halten muß, Mädchen zu pslichtgetreuem Schaffen, zur Freude an gutgeleisteter Arbeit und dafür zu erziehen, daß sie gewissenhafter und zielbewußter zur Schule gehen, wenn das Elternhaus sie sozusagen von Genuß zu Genuß taumeln läßt; ein halbes Dutend Bälle in einem Winter mitgemacht werden dürfen, wöchentlich das Theater (vielleicht sogar mehrmals) und Konzerte besucht werden, alles angewandt wird, die Tochter zur Zierpuppe zu machen und alles daran gesett, so früh als möglich ein Fräulein zu haben, das von

ber engeren und weiteren Bekanntschaft respektvoll als solches auch anerkannt werben muß?"

Diese offene Darlegung einer verkehrten Erziehungsmethode hat uns gefallen. Auf dem Lande steht es allerdings hierin glücklicherweise noch besser. — Die Bezirkstonferenz Tablat sprach sich u. a. für den Schuleintritt mit dem erfüllten 6. Altersjahr bis zum 31. Dezember (Jahrgang) und Beibehaltung des bisherigen Modus in Bezug auf das Verhältnis der Lehrschaft und Schulrat (keine offizielle Vertretung in der Schulbehörde) aus. — Trop dem hohen Ernste des Kruzisigverbots in den Schulen Rorsch achs entbehrt diese Angelegenheit auch des Humors nicht. Dort sollen nämlich zuerst die Kinder der Klasse der schwach sinnigen sich am konsessionellen Charakter des Kruzisiges gestioßen haben!

Rapperswil. Die Baukommission ber kathol. Primarschulgemeinde erstattete der versammelten ordentlichen Rechnungsgemeinde Abrechnung über das neuerstellte Primarschulhaus. Sie bezissert sich auf Fr. 204,140.98. Als stolzes Denkmal der Schulfreundlichkeit krönt der Neubau den Ofteil des Burghügels. Wir hoffen, gelegentlich einige Ansichten desselben bieten zu können.

2. Zern. Der eibg. Turnverein und die Militärorganisation. Die Eingabe des Zentralfomitees des eibg. Turnvereins an die Mitalieder des Rationalrates enthält folgende Desiderien:

1. "Der Turnunterricht soll an allen Schulen burchgeführt und weiterhin gefördert werden."

2. "Jeder Schweizer ift vom 16.—20. Altersjahr, bezw. vom Schulaustritt bis zum Eintritt ins militarpflichtige Alter verpflichtet, ber Pflege ber Leibesübungen obzuliegen."

3. "Der Bund forgt bafür, bag vom 16.—20. Altersjahr der zum Mi-litardienst vorbereitende Turnanterricht erteilt werbe."

4. "Alle Stellungspflichligen, mit Ausnahme ber mit förperlichen Gebrechen behafteten, haben ein phyfische Prüfung solcher Art zu bestehen, daß die Resultate dieser Prüfung ein Bild ber forperlichen Leistungsfähigkeit ergeben."

5. "Der eidgenössische Turnverein anerbietet dem Bunde zur Durchführung ber förperlichen Ausbildung der schweiz. Jungmannschaft vom 16.—20. Jahre seine tatkräftige Mithilfe."

Die herren werden vom Grundsat ausgehen: Wer etwas erreichen will, muß zu viel forbern.

3. Thurgau. Lehrerstiftung. Die Rechnung ber thurg. Lehrerstiftung pro 1905 weist bei Fr. 56,565. 20 Einnahmen und Fr. 19,654. 05 Ausgaben einen Einnahmenüberschuß von Fr. 36,911. 15 auf. Die Stiftung besitzt nun einen Bermögensbestand von Fr. 515,034. 70.

4. Sownz. Mit dem Liede: "Hör uns! Gott, Herr der Welt" wurde die Lehrerkonferenz Ein sie deln hößfe, die am 3. Dez. I. I. im neuen Schulhause unter dem Borsite des hochw. Herrn Inspektors P. Peter Fleischlin tagte, eröffnet. Bollzählig waren die Lehrer des Kreises erschienen. Sekundarlehrer J. B. Giger in Wollerau und Lekrer J. B. Lienert in Einsiedeln ergingen sich in treffender Weise als Referent und Korreserent über das Thema: "Wie besähigt man die Schüler zu einem selbständigen, sickern und schnellen Rechnen?" Beide Referate ernteten den Beisall der Konserenz; sie trugen so recht das Merkmal "Aus der Praxis, für die Praxis" und riesen einer rezen Diskussion.

Für ben besinitiv ablehnenden Aktuar Karl Kälin, bessen mehrjährige Dienste bestens verdankt wurden, wurde als Schristsührer neu gewählt Kollega August Knobel in Feusisberg, tropbem er nicht gerne in dem Ding sein wollte. Gesangsleiter J. Giger, Wollerau, wird in Amt und Würde bestätigt

Die Kollegen Meinrab Kälin, Ginsiedeln und Robert Walbvogel, in Unteriberg erhalten den Auftrag, mit der Lehrerschaft der andern schwyzer. Konferenzkreise in Berbindung zu treten, um für sämtliche ehemalige Zöglinge des schwyzer. Lehrerseminars auf nächstes Jahr eine Feier zu veranstalten zum 50-jährigen Bestande des Seminars.

Auf des Epels Höhen werden wir das nächste Mal tagen. Bis dahin Gott befohlen!

- 5. Ballis. Die Lage unseres Lehrpersonals hat fich neuerdings um ein Merkliches verbessert. Bor 4 Jahren wurden ihm die Gehalter erhöht, und bas bezügliche Gesetz sah zugleich in seinem Artikel 19 die Errichtung einer Rubegehaltstaffe vor. Diefe Raffe ift nun freiert. Der Große Rat hat ein bezüge liches Gesetz unter Dach gebracht. Die wesentlichsten Bestimmungen dieser Neuerung mögen hier kurz angeführt werben. Die Rubegehaltskasse wird obligatorisch für die Primarlehrer und Lehrerinnen, beren provisorisches Patent nach dem Infrafttreten des Gesetze ausgestellt wird. Für die bisherigen Lehrer sowie das angehörende Lehrerpersonal wird ber Beitritt freigestellt. Der Penfionssonds wird gebilbet burch die Beitrage ber Mitglieber und burch die Staatssubsibie, welch lettere bem Total ber Beitrage gleichkommt. Der Jahresbeitrag ber Mitglieder belauft fich auf Fr. 30, 40,50 unb 60, nach Belieben. Erft nach 25 Jahresbeitragen wird bie Penfion fällig und zwar lebenslänglich. Ter Betrag dieser Benfion wird mit folgenden Prozentsagen ber Gesamtsumme der Beitrage berechnet: nach 25 Jahresbeitragen 25%, nach 30 28%, nach 35 30% Bei einem Jahresbeitrag von g. B. Fr. 50 beziffert fich die Penfion nach 25 Jahren auf Fr. 312.50. Ferner wird ber Staatsrat, sobalb es ber Stand ber Raffe erlaubt, die Fortsetzung der Auszahlung der ganzen oder eines Teiles der Benfion au Gunften ber Witme und ber minberjährigen Rinder bes Berblichenen anordnen.
- 6. Gesterreich. Vor wenigen Tagen wurde der langersehnte Bericht über den "Pädagogischen Kurs in Salzburg", 1906, ausgegeben, als Scholae Salisdurgenses, Heft IX. Derselbe enthält die Hauptvorträge des Kurses teils nach ihrem Wortlaute, teils in kurzen Auszügen. Besondere Beachtung verdient Hornichs Vortrag über "Wechselnde und bleibende Erziehungsideale der Gegenwart", der eine präcktige Einführung gibt in die wechselnden Erziehungsbestredungen des Kollektivismus und Individualismus. Hervorgehoben sei auch Habritag über Willensfreiheit und Willensdildung, Dr. Gieses Vortrag über die Rektifikation der Herbartschen Formalstusen. Zu bedauern ist, daß die Vorträge nur teilweise wiedergegeben sind und die Herren Dozenten nicht alle ihre Vorträge, die doch sehr gediegen waren, zur Verfügung gestellt haben. Aber auch so hat man ein ziemlich vollständiges Bild, weil die Redaktion bemüht war, wenigstens den Hauptinhalt kurz wiederzugeben.

Preis 1 R. Zu beziehen bei Anton Pustet in Salzburg und im Buch.

7. Soweden. Vom Ministersessel zurud zum Lehrerpult. Das schwedische Ministerium, das seit Oktober 1905 im Amt war, ist wegen der Wahlrechtsfrage zurückgetreten, und damit auch Staatsrat Fridtjuv Berg aus dem Kultusministerium geschieden, um wieder in die Schule zurückzukehren, der auch seine Frau als Lehrerin dient. Als Minister hat Berg zwei Dinge erreicht: Tie Reform der Rechtschreibung und die Erhöhung der Lehrerbesoldung. Die Lehrerschaft Stokholms ehrte die Wirksamkeit Bergs durch ein Hulbigungsfest in Stansen. Die schwedische Lehrerschaft hofft jedoch, daß er bald wieder in seine einslußreiche Stellung zurücksehren wird; denn seine ausgezeichnete Besähigung wird von König und Volk rüchaltlos anerkannt.